

Beyträge

zur Vereinfachung und ~~Präzisierung~~ ^{Präzisierung} A

HRV. SLAV. SUMAR. DRUŽINA

ZAGREBU.

Situations-Zeichnung,

mit vorzüglicher Rücksicht

auf die Ausmittelung einer zweckmäßigen

Forstkartirungs-Methode,

nebst

einigen Nutzenwendungen auf den Straßen- und Bergbau,
auf geognostische Karten, &c. &c.

*Associn ex M. L. von. S. Rib.,
Lichter*

Von

Ignaz Rath,

k. k. Bergrath und siebenbürgischen Forst- Ober- Inspector.

Mit 1 Kupfer Tafel.

Hermannstadt,

gedruckt bei Samuel Filtisch.

1828.

Imprimatur.

Vom k. k. Centr. Büch. Rev. Amt.

Wien, am 7. Julii 1825.

Sartori. m. p.

V o r e r i n n e r u n g.

Während meiner Dienstleistung als Lehrer des Forst-
Ingenieurwesens am Schemnitzer k. Forstinstitute hatte ich vielfältige Veranlassung, über die Vereinfachung und Verbesserung der Situations-Zeichnung reiflich nachzudenken. Vorzüglich war dies der Fall bey der, im Jahr 1816 u. f. unter meiner unmittelbaren Leitung und Mitwirkung vollzogenen, geometrischen Aufnahme und Kartierung der, dem erstgenannten k. Institute, als Behikel des praktischen Forstunterrichts, zur Bewirthschaftung zugewiesenen zwey Reviere Glashütte und Kerpist.

Das Resultat meiner damaligen Bemühungen hab' ich bey drey verschiedenen Gelegenheiten in kurzen Aufsätzen niedergeschrieben, die — von meinen Schülern, von vielen Bergwesens-Praktikanten, auch von einigen andern Wißbegierigen copirt — einzeln in fast alle Theile des östreichischen Kaiserstaates verbreitet worden sind.

II.

Dasſelbe ſchien mir der öffentlichen Bekanntmachung nicht ganz unwerth zu ſeyn, und ich war geneigt, es, ausführlich bearbeitet, drucken zu laſſen.

An Gelegenheit zum Druckenlaſſen hat es nicht gefehlt. Allein das Subſtrat: die ausführliche Bearbeitung jenes Reſultats, — kam, bey meiner fortwährenden Ueberhäufung mit Dienſtgeſchäften, nicht zu Stande, und ich habe nun ſogar auch den Gedanken an deſſen Zuſtandebringung ſchon aufgegeben, da mir die, mit meinem jetzigen Dienſtpoſten verbunden, vielfachen Obliegenheiten zu literariſchen Arbeiten vor der Hand keine Zeit übrig laſſen.

Bei dieſem Umſtande glaube ich, nach reiflicher Ueberlegung, daß es beſſer ſey, meine Beiträge zur Vereinfachung und Verbeſſerung der Situations-Zeichnung lieber durch den vorliegenden Abdruck der oben erwähnten drey Aufſätze unvollständig, als gar nicht bekannt zu machen. Ich wünſche herzlich, daß meine geehrten Leſer derſelben Meinung ſeyn mögen. — Zum Beweiſe der Aufrichtigkeit dieſes Wunſches dienen die Anmerkungen, worin ich die auffallenderen Lücken und Mängel der alten Vorträge, ſo gut es ſich auf einer Bereiſung der Banda-Hunyader

III.

Wald- und Alpen-Gebürge in den geschäftsfreien
Abendstunden thun ließ, zu beseitigen gesucht.

Eserbel bei B. Hunyad am 13. des Nov. 1823.

Ratß.

Nachtrag.

Als ich (im Dezember 1823) eben daran war, die
vorliegenden Aufsätze zum Drucke nach Wien abzuschicken,
fiel mir zufällig eine Ankündigung der vom Hrn. Professor
Winkler bearbeiteten Anleitung zur Berg-Situ-
ation-Zeichnung (Wien. 1823.) in die Hände.

Nach dem Inhalte dieser Ankündigung zu schließen
mußte die Winklerische Methode der Berg-Zeichnung mit
der, die öffentlich zur Sprache zu bringen ich eben im Be-
griff stand, identisch seyn. — Es fiel mir gar nicht ein,

IV.

hieran zu zweifeln, da ich mit Bestimmtheit wußte, daß H. Prof. Winkler die Lehmannische Berg = Schraffirungsmethode kennt, von welcher der Uebertritt zu meiner Berg-Zeichnungs = Methode (zum Schichten) in der That so klein und leicht ist, daß man ihn, bey einiger Veranlassung zum Nachforschen über die Hervollkommnung jener erstern, — kaum verfehlen kann.

Hiedurch veranlaßt, legte ich mein Manuscript, dessen wesentlichster Theil dem Publico nun nicht mehr neu seyn konnte, zurück — mit dem Vorsatz, den minder wesentlichen Rest, bey Gelegenheit, irgendwo einschalten zu lassen.

Vor einigen Tagen erhielt ich das erwähnte Werk selbst.

Bei der Durchsicht desselben fand sich:

1. Daß der Herr Verfasser das, was jene Ankündigung von seiner Methode versprach, wirklich nur durch das Schichten leistet.

2. Daß derselbe, dessen ungeachtet, das Schichten doch nur zur Skizzirung der Berge, Behufs einer vollkommeneren Schraffirung, gebraucht wissen will.

3. Daß hiernach mein Vorschlag: die Unebenheiten der Erdoberfläche auf Karten ausschließlich mittelst des Schichtens (ohne aller Schraffirung) darzustellen, — in Bezug auf die Winkler'schen Vorschläge (und, so viel ich weiß, auch sonst) dennoch neu ist.

4. Daß wir (H. Prof. Winkler und ich) die Schichten oder Auslaufs-Punkte und die entsprechenden Schichtenringe oder Schichtenlinien auf Wegen zu erlangen suchen, die erst im allgemeinsten Begriffe des Nivellirens zusammen treffen, also für verschiedenartig angesehen werden müssen.

5. Daß übrigens auch im Umfange unserer Schriften, zum Vortheile der meinigen, ein wesentlicher Unterschied herrscht.

6. überhaupt: daß durch das wiederholt bezogene Werk die Herausgabe der vorliegenden Blätter nicht überflüssig geworden seyn dürfte.

Anstatt einer (mir ohnehin nicht zustehenden) weiteren vergleichenden Würdigung beider Schriften — nur noch einige allgemeine Bemerkungen, die den Standpunkt angeben, aus welchem (wie mir scheint,) bey der Beurtheilung dieser Schriften in sofern sie einen Gegenstand behandeln, ausgegangen werden muß.

der Reviere überdeckt sind, angegeben. Es sind dies Vorstellungen von horizontalen Durchschnitten jener Oberfläche, mit deren Form sie (Durchschnitte) im genauesten Zusammenhange stehen. 40.)



40) Die durchschnittsmäßigen Verflächungswinkel der (in großer Anzahl gemachten) Abtheilungen des Holzbodens mußte zu einem gewissen Behufe in einer besonderen Tabelle ausgewiesen werden. Hierdurch ward die Angabe derselben oder der (nicht durchgehends gleichen) Höhenunterschiede der Schicht-
horizonte überflüssig.